

DANKE¹⁰⁹⁸



www.theunitedsmile.net

Da standen wir nun, gezeichnet von unserem langen Flug, mit über 90kg Gepäck auf drei Backpacks verteilt, zahlreichen Spenden und noch mehr Handgepäck bepackt am Flughafen von Kathmandu, unfähig zu begreifen, dass das, worauf wir so lange hin gefiebert und wofür wir so hart gearbeitet hatten, nun endlich Realität geworden war.

Mit unseren Demonstrationen und dem Verteilen von Zahnbürsten und Zahnpasten, aber auch durch unsere



Behandlung, konnten wir vielen Menschen das Thema Mundhygiene näher bringen und hoffentlich, wenn auch nur in dem uns zur Verfügung stehenden kleinen Rahmen, für einen nachhaltigen Erfolg sorgen, indem wir das Bewusstsein unserer Patienten für die Gesundheit ihrer eigenen Zähne stärken konnten. Hierbei kam es uns nicht auf die Quantität an, denn bereits kleine Verbesserungen, bzw. wenn nur einige der Kinder bewusst öfters ihre Zähne putzen, werten wir persönlich als Erfolg.

„Jeder Einzelne, den wir erreicht haben, ist ein Erfolg“

Eindrucksvoll mussten wir feststellen, wie unser Handeln manchmal an Grenzen stieß, die weder bössartig gemeint noch absichtlich von der Bevölkerung gesetzt wurden, sondern vielmehr das Resultat ihrer Lebenseinstellung und dem aus den einfachen

Lebensumständen resultierenden Realismus geschuldet waren. Dies war eine ganz neue Erfahrung und Auffassung, die wir erst begreifen mussten, um uns an die neuen Umstände anpassen zu können. Insgesamt behandelten wir während unseres Aufenthaltes **1098 Patienten**, unter denen sich hauptsächlich Kinder befanden. Wir fluoridierten, zogen unzählige Zähne und Wurzelreste, versiegelten etliche Fissuren und legten noch mehr Füllungen. Aber egal wie viel es zu tun gab, wir bemühten uns immer eine Minute Zeit zu haben, um unseren kleinen Patienten z.B. mit einem Luftballon die Angst vor dem Unbekannten zu nehmen und die ein oder andere Angstträne zu trocknen; jeder sollte schließlich mit einem Lächeln aus unserer Behandlung gehen. Wir behandelten von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, bei 2°C oder 30°C, auf der Straße oder „in den Wolken“ und wenn es sein musste, auch noch unter jeglichen anderen widrigen Bedingungen.

Im Namen aller Beteiligten und sicherlich auch im Namen unserer Patienten, möchten wir uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung bedanken. Hierbei möchten wir uns nicht nur für die großzügigen Sach- und Geldspenden, sondern auch für jegliche persönliche Unterstützung bedanken, ohne die all dies nicht umsetzbar gewesen wäre. Sie sind und waren ein Teil dieser Reise und haben dazu beigetragen, dass wir 1098 Patienten in Nepal nachhaltig helfen konnten.

Dhanyabad!